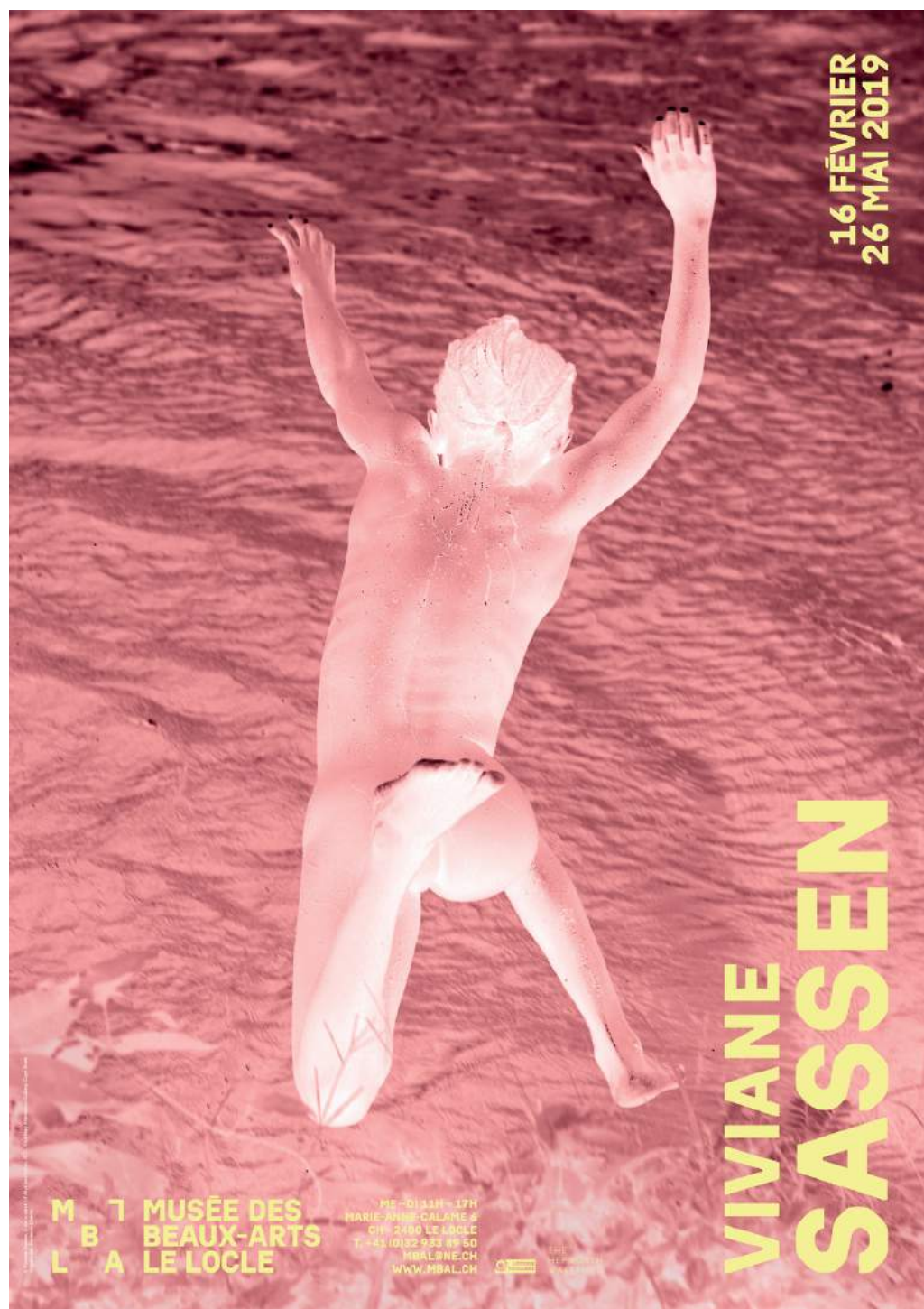


M 7
L B
A

PRESSEMAPPE

EIN SAISON FÜR KÜNSTLERINNEN

16.02.2019 - 26.05.2019



**MUSÉE DES
BEAUX-ARTS
LE LOCLE**

Marie-Anne-Calame 6
CH-2400 Le Locle
+41 (0)32 933 89 50
mbal@ne.ch • www.mbal.ch

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT – Nathalie Herschdorfer	3
VIVIANE SASSEN – <i>Hot Mirror</i>	4
SOPHIE BOUVIER AUSLÄNDER – <i>Mare Vostrum</i>	5
LAURA LETINSKY – <i>L'emprise du temps</i>	6
SMITH – <i>Spectrographies</i>	7
LILI ERZINGER – <i>De la collection</i>	8
SANDRINE PELLETIER – <i>Edition 2019</i>	9
PRESSEBILDER	10
PUBLIKATIONEN	13
JAHRESPROGRAMM 2019	14
UNTERSTÜTZUNG	16

VERNISSAGE

Am Freitag 15. Februar um 18:30 Uhr

PRESSEKONTAKT

Valentin Grosjean
T +41 (0)32 933 89 50
valentin.grosjean@ne.ch

MUSÉE DES BEAUX-ARTS LE LOCLE

Marie-Anne-Calame 6
CH-2400 Le Locle
+41 (0)32 933 89 50
mbal@ne.ch • www.mbal.ch



VORWORT

Obwohl der kulturell begründete Ausschluss der Frauen aus der künstlerischen Ausbildung und Praxis längst der Vergangenheit angehört, ist die Bemühung um die Überwindung der Unsichtbarkeit, unter der sie als Schöpferinnen und Künstlerinnen leiden, heute nicht weniger gefragt.

In den 1970^{er} Jahren bewirkte die Befreiungsbewegung der Frauen allenfalls eine Zunahme der Gemeinschaftsausstellungen von Künstlerinnen, doch eine verstärkte Präsenz weiblicher Künstler in den Galerien oder ein Anstieg der Einzelausstellungen von Künstlerinnen blieben in diesem Jahrzehnt aus.

Zweifellos ist das Ziel der Gleichstellung selbst im 21. Jahrhundert immer noch nicht erreicht. Nachdem die Frauen in der Kunst so lange unsichtbar geblieben sind, möchte das MBAL, dem Beispiel der Gesellschaft folgend, mehr Gleichgewicht herstellen und den Einzug von Werken weiblicher Künstler im Museum fördern.

Die Perspektive, aus der **VIVIANE SASSEN, SOPHIE BOUVIER AUSLÄNDER, SMITH, LAURA LETINSKY, LILI ERZINGER** und **SANDRINE PELLETIER** die Welt und ihre Abbilder betrachten, ist untrennbar mit der Genderthematik verbunden.

Nathalie Herschdorfer
Direktorin

**MUSÉE DES
BEAUX-ARTS
LE LOCLE**

Marie-Anne-Calame 6
CH-2400 Le Locle
+41 (0)32 933 89 50
mbal@ne.ch • www.mbal.ch

VIVIANE SASSEN
HOT MIRROR

© Viviane Sassen, *Belladonna*, aus der Serie *Parasomnia*, 2010. Courtesy Stevenson Gallery, Cape Town.

Im Märchen symbolisiert der Spiegel die Tür zu einer anderen Welt. Die niederländische Künstlerin Viviane Sassen (g. 1972) versteht ihre fotografische Arbeit als Spiegel, als Art und Weise, sich mit der Welt der Träume auseinanderzusetzen und mithilfe alltäglicher Erfahrungen das Unbewusste zu erfassen. Die Ausstellung, deren Fotografien im Lauf der letzten zehn Jahre entstanden sind, bildet eine überraschende Zusammenfassung des Werkes dieser international hoch angesehenen Künstlerin, die einem Selbstporträt nahekommt. Mithilfe der Fotografie verewigt sie das Ungewohnte, Unerklärbare und Fantastische. *Hot Mirror* vereint die unterschiedlichen Werke von Sassen: Man findet darin die Fotografien der Serie *Flamboya*, die in Kenia entstanden sind, wo Sassen drei Jahre ihrer Kindheit verbracht hat, die Fotografien aus *Parasomnia*, die sich mit dem Gefühl der Distanz zwischen Wachzustand und Schlaf befassen, jene aus *UMBRA*, die das Thema des physischen und psychischen Schattens erkunden, sowie ihre jüngste Reihe *Of Mud and Lotus*, in der die Verfremdung der Werke durch Collage oder Malerei die Themen, die ihr am Herzen liegen versinnbildlicht: Mutterschaft und Fruchtbarkeit. Schließlich entführt Sassen uns mit *TOTEM*, einer überwältigenden Installation aus bewegten Bildern und Spiegeln, in ihre faszinierende Welt. Hier tritt die Anwesenheit der Besucher, die in eine unendliche Landschaft getaucht und in Schlagschatten verwandelt werden, in Interaktion mit der Projektion der Künstlerin, die uns erneut unserer Orientierung beraubt. Die visuellen Gedichte von Sassen sind deshalb wie Spiegel, die den Betrachter mit seinen eigenen Fragen konfrontieren, anstatt ihm die Antworten zu liefern.

**MUSÉE DES
BEAUX-ARTS
LE LOCLE**

Marie-Anne-Calame 6
CH-2400 Le Locle
+41 (0)32 933 89 50
mbal@ne.ch • www.mbal.ch

Die Ausstellung wird vom MBAL und dem britischen Museum The Hepworth Wakefield produziert. Ein von Prestel Editions auf Englisch veröffentlichtes Buch begleitet die Ausstellung. Die Künstlerin wird von der Stevenson Gallery, Kapstadt, vertreten.

THE
HEPWORTH
WAKEFIELD

**SOPHIE BOUVIER AUSLÄNDER
MARE VOSTRUM**



© Sophie Bouvier Ausländer, *Mare Vostrum*, Ausstellungsansicht *Harnessing the Wind*, Beaconsfield Art Gallery, erste Kommanditist des Werkes, London, 2015.

Sophie Bouvier Ausländer (1970) füllt den historischen Raum des MBAL mit *Mare Vostrum*. Dieses vor Ort geschaffene Monumentalwerk der schweizerischen Künstlerin wurde von dem Buch von Marie NDiaye *Trois femmes puissantes* (Prix Goncourt 2009) inspiriert. In diesem Wirrwarr aus Zeichnung, Gemälde und Skulptur wickeln sich Kilometer von Stacheldraht um sich selbst und fangen verschiedene Arten von Staub ein, während sie durch ihre Bewegung Gemäldefetzen mitreissen. Eine Sphäre erinnert an Steppenläufer, jene Wüstenpflanzen, die trocknen, sich von ihren Wurzeln lösen und vom Wind getragen herumwirbeln. Im Mittelpunkt dieser Installation, deren lateinischer Titel „Mare Vostrum“ („Euer Meer“) auf die zwischen 2013 und 2014 von Italien zur Rettung der Flüchtlinge aus dem Mittelmeer ins Leben gerufene Aktion Mare Nostrum („Unser Meer“) anspielt, steht die Flüchtlingsthematik. Das aus einer Anhäufung bunt zusammengewürfelter, unterwegs gesammelter Elemente bestehende Werk *Mare Vostrum* stellt die Gesellschaften dar, die mitgerissen werden vom Wind des Wandels und dabei in einen unbezwingbaren Sturm geraten.

Die Künstlerin wird von der Galerie Heinzer Reszler, Lausanne, vertreten. Die Ausstellung von Sophie Bouvier Ausländer wurde von Arts Visuels Vaud und dem Kanton Waadt unterstützt.

**MUSÉE DES
BEAUX-ARTS
LE LOCLE**

Marie-Anne-Calame 6
CH-2400 Le Locle
+41 (0)32 933 89 50
mbal@ne.ch • www.mbal.ch

LAURA LETINSKY
L'EMPRISE DU TEMPS



© Laura Letinsky, *Untitled*, aus der Serie *Time's Assignment*, 2002.
Courtesy galerie Yancey Richardson, New York.

Das Werk von Laura Letinsky (g. 1962) entführt uns in eine andere Zeit. Letinsky arbeitet mit Polaroid-Filmen Typ 55, dem berühmten Sofortbildverfahren, welches einmaliges Bild liefert. Sie fotografiert Obst, Blumen, Nahrungsmittel, Geräte und Gegenstände des alltäglichen Lebens. Wer die Arbeit der kanadischen Fotografin kennt, findet hier ihre Stilleben wieder, eine Disziplin, in der sie sich seit den 1990er Jahren auszeichnet. Wie zahlreiche Fotografen vor dem digitalen Zeitalter verwendete sie den Polaroid-Film zu Testzwecken. Als sie diese Abzüge vernichten wollte, war sie fasziniert von ihrem Qualitätsverlust. Das Material selbst stellte eine Auseinandersetzung mit der Verletzlichkeit des Lebens dar, indem es einen unberechenbaren Prozess durchlaufen hatte. Während die Digitalisierung die zeitgenössische Fotografie entmaterialisiert und ihr durch zahlreiche Aspekte Schärfe und Strahlkraft verleiht, fesselt uns der Qualitätsverlust der Polaroid-Fotos von Letinsky, der durch die Chemie, den Zufall und den Lauf der Zeit verursacht wird. Etwas Geheimnisvolles und Ungewohntes geht von ihnen aus, während sie zugleich die Vergänglichkeit des Lebens versinnbildlichen.

Die Ausstellung wird von einem bei Radius Books in englischer Sprache erschienenen Buch begleitet, mit einem Text von Nathalie Herschdorfer. Die Künstlerin wird von der Galerie Yancey Richardson, New York, vertreten.

**MUSÉE DES
BEAUX-ARTS
LE LOCLE**

Marie-Anne-Calame 6
CH-2400 Le Locle
+41 (0)32 933 89 50
mbal@ne.ch • www.mbal.ch

**SMITH
SPECTROGRAPHIES**



© SMITH, *Spectrographies 010*, 2014. Courtesy galerie Les Filles du Calvaire, Paris.

Die französische Künstlerin SMITH (g. 1985) entwickelt ein Werk, in dem die eigene Metamorphose eine zentrale Position einnimmt. Ihre poetischen Bilder laden zur Meditation ein und wecken die Erinnerung an nicht anwesende Körper. Ihre *Spectrographies*, die mit Laborbildern vergleichbar sind, befassen sich mit den modernen Technologien, die uns die Möglichkeit bieten, mithilfe eines Bildschirms physisch abwesende Personen anzuschauen, mit ihnen Kontakt aufzunehmen und zu kommunizieren. Hierfür hat sich SMITH mit einer Wärmebildkamera ausgestattet, um ihre Erkundung einer verfremdeten Anatomie fortzuführen, im Bestreben, die Überwindung der körperlichen Grenzen darzustellen. Ihre Wärmebilder – oder Thermogramme – sind Phantome, die die Abwesenheit bannen. Der Film zur Begleitung der Reihe zeigt eine Person, die alleine durch die Nacht irrt. Auch hier verwandelt sich der Körper in ein Phantom. Das Nichtvorhandensein wird zur darstellerischen Stärke, die seine Anwesenheit durch Betonung behauptet. In dieser Auseinandersetzung mit dem Unsichtbaren wird das verschwundene Dasein gegenwärtig. Die Künstlerin vereint Philosophie, Literatur, Film, Wissenschaft und Psychoanalyse in einem Werk, welches das Unsichtbare sichtbar werden lässt.

Die Ausstellung wird in Zusammenarbeit mit der Galerie Les Filles du Calvaire, Paris, veranstaltet. Ein Interview mit der Künstlerin durch Joël Vacheron erscheint in der Reihe „Could you talk about...“, die dreimal im Jahr vom MBAL veröffentlicht wird.

Die Ausstellung *Trace(s)* in der Galerie C in Neuenburg zeigt auch eine Reihe von Bildern von SMITH bis zum 23. Februar 2019.

**MUSÉE DES
BEAUX-ARTS
LE LOCLE**

Marie-Anne-Calame 6
CH-2400 Le Locle
+41 (0)32 933 89 50
mbal@ne.ch • www.mbal.ch

M 7
L B A

LILI ERZINGER DE LA COLLECTION



© Lili Erzinger, *Autoportrait*, 1934.
EBEL Hinterlegung, Musée des beaux-arts, Le Locle.

Das MBAL besitzt eine umfangreiche Sammlung an Gemälden der Künstlerin Lili Erzinger. Das Werk dieser Wegbereiterin der abstrakten Kunst in der Schweiz ist in der Öffentlichkeit immer noch weitgehend unbekannt. Im Bestreben, dieses künstlerische Erbe zugänglich zu machen, präsentiert das Museum eine Auswahl ihrer Gemälde in Begleitung von Archivgegenständen – aus einem Neuerwerb –, die ihr spannendes Leben zwischen Zürich, ihrer Geburtsstadt, Paris, wo sie in den 1930er Jahren bei Fernand Léger in die Lehre ging, und ihrer Heimat Neuenburg nachzeichnen.

**MUSÉE DES
BEAUX-ARTS
LE LOCLE**

Marie-Anne-Calame 6
CH-2400 Le Locle
+41 (0)32 933 89 50
mbal@ne.ch • www.mbal.ch

M 7
L B A

**SANDRINE PELLETIER
2019 EDITION**



© Sandrine Pelletier, *Last Sunset*, MBAL Edition, 2019. Foto : Lionel Henriod.

Um das Kunsterlebnis über den Museumsbesuch hinaus auszudehnen, bietet das MBAL jährlich ein Werk eines anerkannten schweizerischen Künstlers zum Verkauf an. 2019 können Sie Ihre Sammlung mit einem Werk von Sandrine Pelletier (1976) vervollständigen. Die Bildhauerin aus dem Kanton Waadt entwarf ein dreidimensionales Werk, das mehrere zentrale Eigenschaften ihrer Arbeit in sich vereint. Das verbrannte Holz und der Lettrismus des durch CNC-Steuerung in das Material eingravierten Titels – *Last Sunset* –, der sowohl an die Endlichkeit des einzelnen Menschen als auch der ganzen Welt erinnert.

Sandrine Pelletier, *Last Sunset*, 2019
CNC-graviertes, gebranntes und lackiertes Holz
18 x 25 x 1.6 cm
20 Exemplare, von der Künstlerin signiert
Preis : 450.-

**MUSÉE DES
BEAUX-ARTS
LE LOCLE**

Marie-Anne-Calame 6
CH-2400 Le Locle
+41 (0)32 933 89 50
mbal@ne.ch • www.mbal.ch

PRESSEBILDER

Kein Bild kann beschnitten oder retuschiert werden. Jedes Foto muss von seiner Legende und dem entsprechenden Fotokredit begleitet sein.



© Viviane Sassen, *Ra*, aus der Serie *Of Mud and Lotus*, 2017. Courtesy Stevenson Gallery, Cape Town.



© Viviane Sassen, *Untitled 086*, aus der Serie *Roxanne II*, 2017. Courtesy Stevenson Gallery, Cape Town.



© Viviane Sassen, *Marte #02*, aus der Serie *UM-BRA*, 2014. Courtesy Stevenson Gallery, Cape Town.



© Viviane Sassen, *X* aus der Serie *Of Mud and Lotus*, 2017. Courtesy Stevenson Gallery, Cape Town.



© Viviane Sassen, *Belladonna*, aus der Serie *Parasomnia*, 2010. Courtesy Stevenson Gallery, Cape Town.

PRESSEBILDER

Kein Bild kann beschnitten oder retuschiert werden. Jedes Foto muss von seiner Legende und dem entsprechenden Fotokredit begleitet sein.



© Sophie Bouvier Ausländer, *Mare Vostrum*, Ausstellungsansicht *Harnessing the Wind*, Beaconsfield Art Gallery, erste Kommanditist des Werkes, London, 2015.



© Laura Letinsky, *Ohne Titel*, aus der Serie *Time's Assignation*, 2002. Courtesy galerie Yancey Richardson, New York.



© Laura Letinsky, *Ohne Titel*, aus der Serie *Time's Assignation*, 2002. Courtesy galerie Yancey Richardson, New York.



© Laura Letinsky, *Ohne Titel*, aus der Serie *Time's Assignation*, 2002. Courtesy galerie Yancey Richardson, New York.



© Laura Letinsky, *Ohne Titel*, aus der Serie *Time's Assignation*, 2003. Courtesy galerie Yancey Richardson, New York.



© Laura Letinsky, *Ohne Titel*, aus der Serie *Time's Assignation*, 2017. Courtesy galerie Yancey Richardson, New York.

PRESSEBILDER

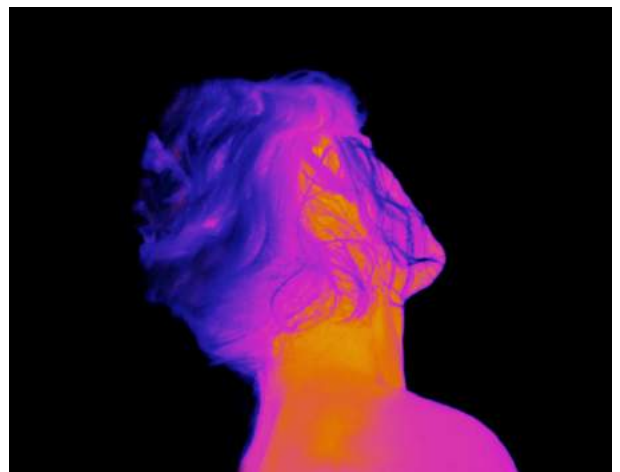
Kein Bild kann beschnitten oder retuschiert werden. Jedes Foto muss von seiner Legende und dem entsprechenden Fotokredit begleitet sein.



© SMITH, *Spectrographies 001*, 2014.
Courtesy galerie Les Filles du Calvaire, Paris.



© SMITH, *Spectrographies 005*, 2014.
Courtesy galerie Les Filles du Calvaire, Paris.

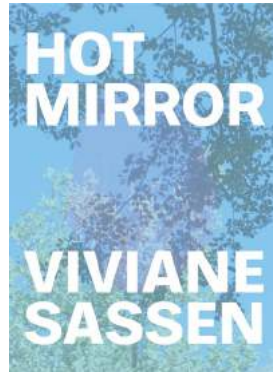


© SMITH, *Spectrographies 008*, 2014.
Courtesy galerie Les Filles du Calvaire, Paris.



© SMITH, *Spectrographies 009*, 2014.
Courtesy galerie Les Filles du Calvaire, Paris.

PUBLIKATIONEN



Hot Mirror, Viviane Sassen

Texte : Eleanor Clayton, Nathalie Herschdorfer und Viviane Sassen
Herausgegeben von Prestel Publishing, Munich
Seiten : 160
Erscheinungsdatum : 2018
Herausgegeben mit Hepworth Wakefield Museum und Musée des beaux-arts, Le Locle
ISBN : 9783791384764



Laura Letinsky: Time's Assigination, The Polaroids

Texte : Nathalie Herschdorfer
Herausgegeben von Radius Book
Seiten : 180
Erscheinungsdatum : 2017
ISBN : 9781942185222



Lili Erzinger (1908-1964), Collection EBEL

Texte : Isabelle Aeby
Vorwort : Pierre-Alain Blum
Herausgegeben von Glasnost, La Chaux-de-Fonds
Seiten : 88
Erscheinungsdatum : 1988
ISBN : 2882750064



Pouvez-vous nous parler... SMITH

Interview : Joël Vacheron
Das Buch ist gibt, auf Französisch und Englisch, von das Musée des beaux-arts, Le Locle heraus
Seiten : 24
Erscheinungsdatum : 2019

**MUSÉE DES
BEAUX-ARTS
LE LOCLE**

Marie-Anne-Calame 6
CH-2400 Le Locle
+41 (0)32 933 89 50
mbal@ne.ch • www.mbal.ch



© Henry Leutwyler, J-229 Lac des Taillères, 2019.

Seinen Ruf als erstklassiges Museum, den es nicht nur im Kanton Neuenburg, sondern auch auf nationaler und internationaler Ebene genießt, verdankt das MBAL seiner anspruchsvollen Programmgestaltung. Die 2000 m² des Museums, die sich auf vier Stockwerke verteilen, bieten genügend Raum, um unterschiedliche Künstler und Techniken unter einem Dach zu vereinen. In diesem Sinne umfasst unsere Programmgestaltung 2019, 12 Ausstellungen. Mit der Vielfalt der künstlerischen Präsentationen, sowie mit den Veranstaltungen, die das ganze Jahr über angeboten werden (kostenlose, kommentierte Besichtigungen, Brunch, Gesprächsrunden, Kreativ-Workshops für Erwachsene, Museumsbesuche für Schulklassen, Konzerte, Foto-Workshops usw.), wollen wir ein breites Publikum erreichen.

22. JUNI – 13. OKTOBER 2019

Der Sommer wird der Landschaft gewidmet und bietet einen Vorgeschmack auf das Fotografie-Festival **ALT. +1000**, das den ganzen September über im MBAL und im Vallée de la Brévine stattfindet. Als maßgeblicher Partner des Projektes Alt. + 1000 nimmt das MBAL vier Ausstellungen in sein Programm auf.

Zwei Künstler – der eine ein Maler aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, der andere ein zeitgenössischer Fotograf – begegnen sich in einem spannenden Dialog: Einerseits die Landschaftsgemälde des Neuenburger Künstlers **CHARLES L'EPLATTENIER**, andererseits die Landschaftsfotografien des Deutschen **HENRIK SPOHLER**, der zu einem Artist-in-Residence-Aufenthalt eingeladen wurde. Dieses ungewöhnliche Projekt, das vom MBAL in Partnerschaft mit dem Regionalen Naturpark Doubs veranstaltet wird, stellt eine Gelegenheit dar, die uns umgebende Landschaft zwischen unberührter Natur und bebauten Flächen mit anderen Augen zu betrachten.

Eine umfangreiche Ausstellung, die vom MBAL in enger Zusammenarbeit mit der berühmten Fotoagentur **MAGNUM** sowie mit Forte di Bard in Italien durchgeführt wird, befasst sich mit Bergen, die auf allen Kontinenten verehrt werden und in der Geschichte der Fotografie ein wiederkehrendes Motiv bilden. Die Ausstellung vereint die berühmtesten Fotografen von **MAGNUM**, zu denen auch der Schweizer Werner Bischof gehört, ein leidenschaftlicher Bergsteiger, der vorzeitig bei einem Verkehrsunfall in den Anden ums Leben kam. Als überwältigende Landschaft, Urlaubsziel, Schauplatz des alltäglichen Lebens oder Kulisse heiliger Rituale stellen die Berge im 20. und 21. Jahrhundert einen Raum dar, den es zu bezwingen gilt, der häufig überbeansprucht wird und seine Empfindlichkeit offenbart.

Schließlich wird die französische Künstlerin **NOÉMIE GOUDAL**, die Fotografie und Bildhauerei in ihrem Werk vereint, die Räume des MBAL füllen, um andere Landschaften und Auseinandersetzungen mit dem Thema Berge und den damit verbundenen Mythen vorzustellen.

1. NOVEMBER – 26. JANUAR 2020

Das Jahr endet mit einer Ausstellung des Franzosen **JÉRÔME ZONDER**, dessen Zeichnungen den zwei Stockwerken, die seine Installation einnehmen soll, eine neue Dimension verleihen werden.

Der Nachwuchspreis, der vom MBAL anlässlich der Triennale der zeitgenössischen Druckkunst ins Leben gerufen wurde, präsentiert die Arbeit der ersten Preisträgerin, **ZOË AUBRY**, die von einer Expertenjury ausgewählt wurde. Die Künstlerin hat neun Monate Zeit, um ihr Projekt zu entfalten.

MUSÉE DES BEAUX-ARTS LE LOCLE

Marie-Anne-Calame 6
CH-2400 Le Locle
+41 (0)32 933 89 50
mbal@ne.ch • www.mbal.ch



© Henrik Spohler, 2018.

M 7
L B A

UNTERSTÜTZUNG

Die Finanzierung der Betriebskosten des Museums obliegt der Gemeinde Le Locle, während der lokale Kunstverein die Kosten des Ausstellungsprogramms v.a. über Spenderbeiträge deckt. Alle Ausstellungen haben die Unterstützung der Loterie Romande erhalten. Die Ausstellung von Sophie Bouvier Ausländerwurde von Arts Visuels Vaud und dem Kanton Waadt unterstützt.



PRAKTISCHES INFORMATIONEN

KONTAKT

Musée des beaux-arts
Marie-Anne Calame 6
CH-2400 Le Locle
+41 (0)32 933 89 50
mbal@ne.ch
www.mbal.ch

ÖFFNUNGSZEITEN

Mit – So, 11:00 bis 17:00 Uhr

PREISE

Erwachsene : CHF. 8.-
Rentner, Studenten, Auszubildende, Arbeitlose : CHF. 5.-
Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre sowie Museumsmitglieder haben freien Eintritt

Freier Eintritt am ersten Sonntag des Monats

VERNISSAGE

Am Freitag 15. Februar um 18:30 Uhr

**MUSÉE DES
BEAUX-ARTS
LE LOCLE**

Marie-Anne-Calame 6
CH-2400 Le Locle
+41 (0)32 933 89 50
mbal@ne.ch • www.mbal.ch

PRESSEKONTAKT

Valentin Grosjean
T +41 (0)32 933 89 50
valentin.grosjean@ne.ch